

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushaltsplan 2025 am 17.12.2024 im Gemeinderat der Stadt Breisach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rein, sehr verehrter Herr Beigeordneter Müller, verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Frau Ortsvorsteherin und Herren Ortsvorsteher, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, werte Pressevertreterinnen und Vertreter,

Ein Haushalt ist mehr als nur eine Aufstellung von Einnahmen und Ausgaben; mehr als nur eine reine - sich über hunderte Seiten fortsetzende - Zahlentabelle. Der Haushalt ist die „Königdisziplin“ und zentrales Steuerungsinstrument unserer Stadt. Er gibt Aufschluss darüber, welche Projekte wir in unserer Stadt priorisieren und welche Schwerpunkte wir setzen möchten. Zur Wahrheit gehört jedoch auch, dass es eigentlich eher darum geht den „Kopf über Wasser zu halten“, und die Pflichtaufgaben zu erfüllen. Für darüberhinausgehende Ausgaben und eigentlich dringend notwendige Investitionen bleibt leider nur sehr wenig bis gar kein Spielraum.

Woran liegt das?

Globale und nationale Rahmendbedingungen beeinflussen auch unseren Haushalt. Der Krieg in Europa dauert weiter an, im Nahen Osten haben sich die Konflikte weiter verschärft. Die Vereinigten Staaten haben einen neuen Präsidenten, die Folgen hieraus bleibt es abzuwarten. Meinte man nun schlimmer, könne es nicht kommen, erreicht uns die Nachricht aus Berlin über das Ende der Ampelkoalition. Als ob dieses Scheitern in so schwierigen Zeiten nicht schon schlimm genug wäre, folgt dem Ganzen ein Rosenkrieg von peinlichem Ausmaß.

Herausforderungen wie beispielsweise der Klimawandel, Flüchtlingskrise, Fachkräftemangel, Inflation und soziale Ungleichheiten fordern unsere Gesellschaft und letztendlich uns zu enormen Anstrengungen. Deutschland befindet sich in einer Wirtschaftskrise.

Die Probleme der Übernahme der Kosten für die Zuströme der Asylbewerber laufen aus dem Ruder. Der Bund schafft es nicht trotz Rekordsteuereinnahmen, die Ausgaben in den Griff zu bekommen. Wie soll dann das von den Kommunen geschafft werden?

Der Bund und die Länder bestellen und die Kommunen müssen umsetzen, ohne ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben oder diese zur Verfügung gestellt zu bekommen. Überall kämpfen Kommunen mit Herausforderungen, die in der Regel nicht bei Ihnen entstanden sind. Auch bei uns in Breisach sind diese bereits erkennbar und teilweise schon angekommen, obwohl wir im Vergleich zu anderen Gemeinden deutlich besser dastehen. Der Haushaltsplan für 2025 weist einen prognostizierten Fehlbetrag von -40.700 Euro aus, Die Abschreibungen wurden erwirtschaftet und wir können einen fast ausgeglichenen Ergebnishaushalt verzeichnen. Die Mittelfristige Finanzplanung für die kommenden Jahre sieht jedoch nicht so positiv aus, hier schließen die Ergebnishaushalte in den Planjahren mit deutlichen höheren Fehlbeträgen ab. **Die CDU steht und für eine solide und vorrausschauende Finanzpolitik, die sich bisher auch in den Haushalten der vergangenen Jahre widerspiegelt.** Die notwendigen Investitionen, die im

CDU-Fraktion Stadt Breisach

Kontakt: E-Mail: fraktion@cdu-breisach.de

Fraktionsvorsitz

Heike Helbling-Bartel

Oberrimsinger Weg 6

79206 Breisach

Stellvertreterin

Jörg Leber

Kupfertorstrasse 27

79206 Breisach



Haushalt geplant sind, sind für unsere Stadt notwendig und machen sie zukunftssicher, wenngleich sie auch mit großen Anstrengungen für alle Beteiligten verbunden sind. Es braucht zukünftig eine stabile Finanzstruktur, um die geplante Kreditaufnahme in den kommenden drei Jahren von insgesamt 52 Mio. Euro, bewältigen. Es ist sportlich, aber machbar, wenn wir gemeinsam, vertrauensvoll zum Wohle der Stadt agieren.

Zu Beginn würde ich gerne das Thema der Grundsteuerreform aufgreifen. Die letzte Gemeinderatssitzung hat uns gezeigt, dass das Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema sehr groß ist und auch großer Unmut in der Bevölkerung besteht. Uns als CDU-Fraktion ist es daher sehr wichtig im Zusammenhang mit der Haushaltsdebatte, hierzu Stellung zu beziehen. Ich hole etwas aus zum Verständnis aller.

Die Grundsteuerreform geht zurück auf ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes aus dem Jahre 2018, welches die alten Grundsteuerregelung als verfassungswidrig erklärte. Die Begründung war folgendermaßen: Auf Basis der bisherigen Einheitswerte sei es nicht möglich, die tatsächliche Wertentwicklung der betreffenden Objekte bei der Berechnung der Steuer zu berücksichtigen. Die neue Regelung sollte Transparenz schaffen. Noch bis Ende Dezember 2024 können die Länder wahlweise abweichende Regelungen vorbereiten, bis dahin gilt noch das „alte Gesetz“. Die Landesregierung in BW hat sich für das sogenannte „modifizierte Bodenwertmodell“, entschieden, welches im Wesentlichen auf zwei Kriterien basiert: Grundstücksfläche und Bodenrichtwert, eine Bebauung ist irrelevant. Aber was bedeutet dies nun für uns Bürger? Die Grundsteuerreform führt zu erheblichen Veränderungen für jeden Einzelnen von uns, denn die Bemessungsgrundlage ist der Wert pro m² x die Grundstücksgröße. Dies mag mehr Transparenz bringen, aber ist es auch gerecht, vor allem da die Gebäude keine Rolle spielen, sondern nur der Boden. Diese Reform bedeutet nicht nur für den Bürger große Veränderung, sondern ist auch beispielhaft für die Pflichtaufgaben einer Kommune, ohne darauf Einfluss gehabt zu haben. Die Kommune hat die Funktion eines, ich sage das ganz bewusst sehr provokant, eines „Erfüllungsgehilfen“, der aber überhaupt keinen Einfluss darauf hatte, wie diese gestaltet wurde. Uns als CDU-Fraktion war es deshalb umso wichtiger, die Grundsteuern aufwandsneutral zu gestalten und keine noch höheren Belastungen, für die schon stark betroffenen Grundstückseigentümer zu verursachen. Was bedeutet das konkret? Und was bedeutet das am Beispiel der Stadt Breisach? Breisach hatte im vergangenen Jahr ein Grundsteueraufkommen von 2,8 Mio. Euro. Grundlage war der alte Hebesatz von 440%. Um also genau dieses Grundsteueraufkommen von 2,8 Mio. zu generieren, wurde durch die Kämmerei der neue Hebesatz von 275% berechnet und vorgeschlagen, den wir dann vergangenen Woche mit großer Mehrheit bestätigten.

Sehr geehrte Damen und Herren, bitte glauben Sie mir, dass uns solche Entscheidungen nicht unberührt lassen, vor allem in dem Wissen, dass diese Reform zu erheblichen Veränderungen, in der Höhe der Grundsteuer, für Einzelne von Ihnen führen kann. Warum erzähle ich das alles? Ich könnte mich hinstellen und genau das sagen, was Sie verehrte Zuhörer, wahrscheinlich hören wollen. Ich könnte sagen es ist ungerecht, es ist nicht sinnvoll, es ist politisch gewollt, Gewerbe wird entlastet, der ländliche Raum in dem mehr Bürger mit größeren Grundstücken wohnen, werden bestraft, die Landwirte werden zur Kasse gebeten. Solche Aussagen, würde vermutlich auf große Zustimmung Ihrerseits stoßen, viel Polemik und Versprechungen unsererseits, aber das wäre nicht die Wahrheit. Die Wahrheit ist, dass weder wir als Gemeinderäte noch die Stadtverwaltung, nicht der Kreis, sondern nur die Landesregierung etwas an der

CDU-Fraktion Stadt Breisach

Kontakt: E-Mail: fraktion@cdu-breisach.de

Fraktionsvorsitz
Heike Helbling-Bartel
Oberrimsinger Weg 6
79206 Breisach

Stellvertreterin
Jörg Leber
Kupfertorstrasse 27
79206 Breisach



Reform verändern könnte. Unsere Fraktion steht immer klar und transparent, zu Ihren Entscheidungen und benennt sie auch. Solche Entscheidungen sind nie schön und werden auch nicht besser, wenn man ursächlich nicht die Verantwortung dafür trägt. Aber im Sinne der Sache, sehen wir es als unsere Pflicht, auch solche unbeliebten Entscheidungen zum Wohle der Stadt und Ihrer Bürger zu treffen.

Kehren wir zu den Zahlen der Haushaltsplanung zurück. Zusammenfassend kann man sagen, dass sich im Haushalt die Beschlüsse aus der Vergangenheit wiederfinden, die jetzt in die Planung oder Umsetzung gehen. In der Regel zählt der Großteil dieser mittelfristigen Investitionsplanung, zu unseren Pflichtaufgaben, wie die Sanierung unserer Kulturgüter, Neu- und Umbauten von Schulen und Kindergärten, nur ein sehr geringer Teil bleibt übrig, der frei zur Verfügung steht. Dieser Anteil wird immer kleiner, und wird vermutlich, in den kommenden Jahren gegen Null gehen. Einer der ersten großen Meilensteine unserer Investitionen, war der Neubau der Hugo Höfler Realschule, der kurz vor Fertigstellung steht, und ab sofort den Haushalt durch die Finanzierung belastet und dennoch eine richtige Entscheidung, als Investition in die Zukunft darstellt. Der weitaus größere Meilenstein kommt mit dem Neu und Umbau der Julius Leber Schule, aber auch in diesem Fall, stehen wir als CDU zu dieser Entscheidung, die zu den größten finanziellen Belastungen in der Stadtgeschichte gehören wird. Leider ist es damit aber nicht getan, es gäbe ausreichend, weitere längst überfällige Investitionen, die sich aber vermutlich aufgrund der bereits belasteten Haushaltskassen, etwas länger hintenanstellen müssen. Deshalb sind wir der Meinung, dass es kluge, durchdachte Strategien und eine klare Abwägung von Kosten/Nutzen braucht, eine solide Finanzplanung und die Berücksichtigung der Refinanzierung, um gute verantwortungsbewusste Entscheidungen in Zukunft treffen zu können. Es wird zusätzlich nicht zu umgehen sein Kosten fokussiert in Augenschein zu nehmen. Hier ist die Verwaltung gefragt, denn nicht nur Mehreinnahmen verhelfen diese Investitionen zu bezahlen, sondern auch das Geld, dass man nicht ausgibt! Vielleicht wäre jetzt genau der richtige Zeitpunkt, im Zuge der Organisationsentwicklung, den bereits in den vergangenen Jahren immer wieder angesprochenen „Finanz oder Beraterausschuss“ einzurichten. Ein kleines Gremium aus Verwaltung und Gemeinderat, könnte sich speziellen Finanzthemen annehmen, manchmal kann ein Input, von außen, sehr hilfreich sein.

1. Die Bildung als zentraler Kostenfaktor einer Kommune

Werfen wir einen Blick auf den Fachbereich Bildung. Der Bereich Bildung stellt für Kommunen den größten Kostenblock dar, sowohl in Bezug auf den Personalaufwand als auch auf die finanziellen Ressourcen. Der im Haushalt geplante städtische Zuschuss für die Kinderbetreuung beträgt in Summe 4,5 Mio. Euro, d.h. 884,00 Euro / Kind/ Monat, wird von der Stadt bezuschusst. Dieser Sektor umfasst eine Vielzahl an Aufgaben und Verantwortlichkeiten, die über die reine Bereitstellung von Bildungsangeboten hinausgehen. Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen benötigen nicht nur eine Vielzahl von Fachkräften, sondern auch erhebliche infrastrukturelle Investitionen, um den Bildungsauftrag zu erfüllen und die Qualität der Angebote aufrechtzuerhalten. Die Kosten im Bildungsbereich setzen sich vor allem aus den Personalkosten zusammen. Erzieher, pädagogisches Fachpersonal sowie Verwaltungskräfte sind notwendig, um den Betrieb der Einrichtungen zu gewährleisten. Die zunehmenden Anforderungen an die Fachlichkeit, die Integration von Inklusion und der Umgang mit immer heterogeneren Schüler- und Kindergruppen erfordern eine stetige Weiterbildung und Fachkraftsicherung, was wiederum mit höheren Personal- und Fortbildungskosten verbunden ist. Zudem müssen Kommunen kontinuierlich in die Infrastruktur investieren, sei es in den Neubau, die Sanierung oder die Ausstattung von Schulen und

CDU-Fraktion Stadt Breisach

Kontakt: E-Mail: fraktion@cdu-breisach.de

Fraktionsvorsitz

Heike Helbling-Bartel

Oberrimsinger Weg 6

79206 Breisach

Stellvertreterin

Jörg Leber

Kupfertorstrasse 27

79206 Breisach



Kindergärten. Aktuell fehlen in Breisach ca. 200 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0 und 6 Jahren. Digitalisierung, barrierefreies Lernen und moderne Unterrichtsmethoden erfordern nicht nur Investitionen in technische Ausstattungen, sondern auch in die Schulung des Personals.

Im Laufe der vergangenen Jahre und genauer Betrachtung haben wir bemerkt, dass der städtische Zuschuss, trotz steigender Elternbeiträge stetig größer wird. Die Bedarfsplanung und vorgeschlagenen Gebührenerhöhungen wurden zwar fortgeführt, aber nach Auffassung des Gemeinderates, war es zwingend notwendig hier genauere Analysen vorzunehmen. Dies war Anlass gemeinsam mit der Verwaltung, innerhalb einer Klausurtagung, das Thema gesondert, detailliert zu analysieren. Wir als CDU haben uns stark in diese Thematik eingebracht und Vorschläge zur Optimierung, Entlastung und Wirtschaftlichkeit gemacht. Die Verwaltung prüft und verarbeitet die Vorschläge und wir sind sehr gespannt, was der neue Bedarfsplan und die damit verbundene Gebührensatzung, die uns vermutlich Anfang 2025 vorgeschlagen wird, beinhaltet.

Leider gibt es aber auch gerade im Bildungsbereich aktuelle Beispiele, die den Kommunen zunehmend Belastung bringen, wie die verpflichtende Ganztagesbetreuung an Grundschulen in Baden-Württemberg ab dem Jahr 2025. Diese gesetzliche Regelung verpflichtet Kommunen, den Grundschulen ein umfassendes Ganztagsangebot zur Verfügung zu stellen, um den Kindern eine Betreuung über den regulären Unterricht hinaus zu gewährleisten. Die Umsetzung dieser Regelung wird jedoch mit erheblichen Kosten verbunden sein. Kommunen müssen nicht nur zusätzliche Räume schaffen oder bestehende Räume anpassen, sondern auch ausreichend qualifiziertes Personal für die Betreuung und den Unterricht bereitstellen. Dabei ist die Finanzierung dieser Maßnahmen eine große Herausforderung, da der Personalbedarf steigt und die Kommunen sowohl die Infrastruktur als auch die Betriebskosten tragen müssen.

Die finanzielle Belastung durch den Bildungsbereich ist deshalb ein zentrales Thema in der Kommunalpolitik. Trotz der hohen Kosten hat die Kommune jedoch auch die Verantwortung, für gerechte Bildungschancen zu sorgen, die allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft oder ihrem individuellen Hintergrund zugänglich sind. Dies erfordert nicht nur einen umfassenden finanziellen Einsatz, sondern auch eine langfristige strategische Planung, die die Bildungsbedürfnisse der Kommune auch in der Zukunft sicherstellt. Insgesamt stellt der Bildungsbereich nicht nur eine Herausforderung in finanzieller Hinsicht dar, sondern auch eine Chance, die Zukunft der Kommune aktiv zu gestalten. Eine gut ausgebaute und qualitativ hochwertige Bildungsinfrastruktur ist ein entscheidender Faktor für die Lebensqualität und das Wohlstandspotential einer Kommune.

Wir sind froh, dass neue Betreuungsplätze durch den Umbau des Gebäues in der Vaubanstrasse im Laufe des kommenden Jahres realisiert werden können und zusätzlich ein neuer Naturkindergarten im Ortsteil Gündlingen entsteht. Der neue Stadtteil in der Vogesenstraße, sieht ebenfalls eine Kindertagesstätte vor, deren Planung und Umsetzung mit der Bebauung des Gebietes einhergeht.

2. Zukunftsfähige Infrastruktur und Wirtschaftsförderung

Werfen wir einen Blick in die Zukunft. Breisach steht als Stadt vor der Herausforderung, ihre Infrastruktur und Wirtschaft weiterzuentwickeln und gleichzeitig den Bedürfnissen der kommenden Generationen gerecht zu werden. Um als attraktive Stadt zu bestehen und zu wachsen, müssen wir innovative Konzepte entwickeln. Die Hotel- und Gastronomiebetriebe sind ein essenzieller Teil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens in Breisach. Unsere Stadt ist aufgrund ihrer Lage am Rhein und ihrer Nähe zum Elsass sowie zu den Weinregionen ein idealer Anziehungspunkt für Gäste. Um diese Attraktivität zu

steigern, braucht es gezielte Investitionen in die Verbesserung der touristischen Infrastruktur. Dies umfasst sowohl die Schaffung neuer Übernachtungsangebote als auch die Förderung von Gastronomen, die lokale Produkte und Spezialitäten anbieten. Darüber hinaus muss die digitale Vernetzung im Gastgewerbe vorangetrieben werden, um Online-Buchungen und Marketing besser zu integrieren. Hier sehen wir durch die gegründete Breisach Marketing GmbH erhebliches Potential. Der Auftrag geht an die Verwaltung hier die nächsten Schritte einzuleiten, um sich den ursprünglichen Gründen und Zielen dieser Gesellschaft anzunähern. Vor allem auch vor dem Hintergrund, dass die notwendigen infrastrukturellen Investitionen aus eigener Kraft durch Einnahmen oder Refinanzierung gestemmt werden müssen, da wir durch unsere Pflichtaufgaben schon zu sehr belastet sind und keine übrigen Einnahmen vorhanden sein werden.

Auch der Einzelhandel in Breisach steht vor großen Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf den digitalen Wandel und die Konkurrenz durch Online-Handel. **Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, den innerstädtischen Einzelhandel durch ein modernes und flexibles Stadtentwicklungskonzept zu unterstützen, was im vergangenen Jahr gemeinsam mit der IHK auf den Weg gebracht wurde. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse, die uns im kommenden Jahr hierzu vorgestellt werden.** Wir glauben, es gilt, die Innenstadt als Einkaufsdestination zu stärken, dazu gehören auch weitere Investitionen in die Infrastruktur, wie etwa die Verbesserung von Parkmöglichkeiten.

Breisach hat insbesondere Potenzial, sich als touristisches Zentrum zwischen Natur, Geschichte und Kultur weiter zu etablieren. Der Ausbau von touristischen Angeboten, wie dem Rhein-Radweg oder der Geschichte der Stadt, ist ein Schritt, um diese Potenziale zu nutzen. Wir müssen Breisach als „Tor zum Schwarzwald“ und als einzigartige Weinregion international besser positionieren. Dazu gehört auch die Verbesserung der touristischen Infrastruktur und die Förderung von Veranstaltungen, die sowohl Einheimische als auch Gäste ansprechen. Gelungen ist dies erstmals durch Pinot und Rock Festival sowie das seit Jahrzehnten stattfindende Breisacher Weinfest. Solch Regionale, wie überregionale Kooperationen können helfen, Breisach als attraktives Reiseziel bekannter zu machen.

Jährlich legen bis zu 1.200 Schiffe an den Ufern von Breisach an, was eine beeindruckende Zahl an Passagieren und Reisenden in die Stadt bringt. Diese Zahl spiegelt die Bedeutung des Schiffsverkehrs als wichtigen Wirtschaftszweig für die Region wider, insbesondere für die lokale Gastronomie, den Einzelhandel und die Tourismusbranche. Trotz dieses enormen Potentials in Sachen Tourismus profitiert Breisach bisher nur begrenzt von den Einnahmen, die der Schiffsverkehr mit sich bringt. Anders als in vielen anderen touristischen Hotspots erhebt die Stadt keine spezielle Abgabe oder Steuer, um davon zu profitieren. Dies führt zu einer misslichen Lage für die Stadt, da sie auf direkte Einnahmen aus dem Schiffsverkehr und der damit verbundenen touristischen Infrastruktur weitgehend verzichten muss. Obwohl die Stadt von den Tagestouristen, die an Land gehen, in vielfacher Weise profitiert – etwa durch höhere Umsätze in der Gastronomie und beim Einzelhandel – bleibt ungenutzt, was Städte mit ähnlicher touristischer Ausrichtung oft durch spezifische Steuererhebungen generieren. Diese Einnahmen könnten die Stadt finanziell stärken, um die vorher genannten wichtigen Investitionen zu Verbesserung der touristischen Infrastruktur vorzunehmen. **Die CDU macht seinen Jahren zu diesem Thema aufmerksam und leider hat man bisher noch keine Möglichkeit gefunden, die die Einführung einer solchen Abgabeform ermöglichen, aber wir möchten am Ball bleiben und hoffen immer noch auf eine Lösung in dieser Sache, denn dies könnte einen positiven Beitrag in der Haushaltskasse zur Folge haben, welche wiederum verschiedene Maßnahmen wie die Instandhaltung des Hafens, der Fußgängerzonen oder des kulturellen Angebotes ermöglichen.** Insgesamt stellt der Schiffstourismus am Rhein eine wertvolle Quelle des Wirtschaftswachstums dar – es bleibt abzuwarten, wie wir diese Chance langfristig für uns nutzen können.

CDU-Fraktion Stadt Breisach

Kontakt: E-Mail: fraktion@cdu-breisach.de

Fraktionsvorsitz

Heike Helbling-Bartel

Oberrimsinger Weg 6

79206 Breisach

Stellvertreterin

Jörg Leber

Kupfertorstrasse 27

79206 Breisach



Die Gewerbeflächenpolitik muss aktiv und bedarfsgerecht gestaltet werden. Gewerbebetriebe, die Arbeitsplätze schaffen und Innovationen fördern, sind ein Schlüssel zu einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung. Insbesondere bei der Ansiedlung von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Start-ups sollte Breisach mit einem flexiblen Flächenangebot und einer attraktiven, modernen Gewerbeinfrastruktur aufwarten. Die Digitalisierung der Verwaltung, die schnellere Genehmigungsprozesse und die Förderung von Technologiezentren und Innovationsnetzwerken sind wichtige Bausteine. Hier ist es auch wichtig, die Zusammenarbeit mit regionalen Bildungseinrichtungen zu stärken, um Fachkräfte für diese Branchen auszubilden. Für eine prosperierende Stadt ist die Ansiedlung von Industriebetrieben von großer Bedeutung, Breisach bietet aufgrund seiner guten Verkehrsanbindung und seiner zentralen Lage im Dreiländereck großes Potenzial für industrielle Unternehmen.

Stadtmodelle der Zukunft – Die Innenstädte im Wandel:

Die Innenstädte von morgen müssen mehr bieten als nur Einkaufsmöglichkeiten. Ein zukunftsfähiges Stadtmodell kombiniert Wohn-, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten und setzt auf einen ausgewogenen Mix aus kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Angeboten. Die CDU-Fraktion ist überzeugt, dass die Innenstadt von Breisach durch ein „Smart City“-Konzept gestärkt werden muss. Hierzu gehören digitale Stadtservices, intelligente Verkehrsführung und eine nachhaltige Energieversorgung. Zudem müssen Innenstädte als Orte der Begegnung und des Miteinanders gestaltet werden. Attraktive Grünflächen, eine gute Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs und eine angenehme Fußgängerzone sind nur einige der Ansätze, die Breisach in Zukunft zu einem lebenswerten Ort machen, die auch bereits in weiten Teilen bereits umgesetzt sind, wie z.B. die Neugestaltung des Marktplatzes.

Zusammengefasst: Breisach hat die Möglichkeit, mit einer modernen Infrastruktur und einer zielgerichteten Wirtschaftsförderung als zukunftsfähige Stadt weiter zu wachsen. Wir müssen den Einzelhandel, die Gastronomie, medizinische Einrichtungen und die Industriebetriebe stärken und gleichzeitig ein attraktives Umfeld für Tourismus und Gewerbe schaffen. Dafür braucht es nicht nur Investitionen, sondern auch kreative, digitale und nachhaltige Lösungen. Nur so kann Breisach auch in Zukunft ein Ort sein, an dem Wirtschaft und Lebensqualität harmonisch miteinander wachsen.

3. Klimaschutz und Erneuerbare Energien

Wir stehen heute hier vor einer der größten Herausforderungen unserer Zeit: dem Klimawandel. Ein Thema, das uns alle betrifft und von dem keine Generation verschont bleibt. Der Klimaschutz ist nicht nur eine moralische Verpflichtung, sondern auch eine Notwendigkeit für die Zukunft unseres Planeten. Umso wichtiger ist es, dass wir als Gesellschaft, als politische Akteure und als verantwortungsbewusste Bürger entschlossene Schritte in diese Richtung unternehmen. In der öffentlichen Diskussion hört man oft die Meinung, dass die CDU nicht für den Klimaschutz stehe, sondern vielmehr die Grünen die treibende Kraft in dieser Sache seien. Diese Ansicht ist zwar weit verbreitet, aber sie ist nichtzutreffend. Es ist jedoch richtig, dass es unterschiedliche Ansätze und Perspektiven auf den Klimaschutz gibt. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Klimaschutzes ist die Energiewende. Erneuerbare Energien spielen dabei eine zentrale Rolle. **Die CDU hat sich stets für den Standort Breisach und den Ausbau von Wind-, Solar oder Geothermieanlagen eingesetzt. Doch auch hier gilt es, Lösungen zu finden, die realistisch sind und die Bürger mitnehmen.** Es darf nicht zu einem unkontrollierten Preisanstieg oder einer Benachteiligung von ländlichen Regionen kommen, die besonders von der Energiewende betroffen sind. Es gibt zwei entscheidende Faktoren die der Ressource und die der Wirtschaftlichkeit. Im Zusammenhang mit dem EEG wurde gesetzlich bestimmt, dass bis 2030, 2% der Bundesfläche für Windkraft und Freiflächen PV vorgesehen sind. In diesem Zusammenhang

CDU-Fraktion Stadt Breisach

Kontakt: E-Mail: fraktion@cdu-breisach.de

Fraktionsvorsitz
Heike Helbling-Bartel
Oberrimsinger Weg 6
79206 Breisach

Stellvertreterin
Jörg Leber
Kupfertorstrasse 27
79206 Breisach



haben wir ein weiteres Beispiel, in dem die Kommunen als „Erfüllungsgehilfen des Bundes und der Länder herhalten müssen. Wir wissen, dass der Übergang zu erneuerbaren Energien nicht ohne Herausforderungen auskommt. Hier sind Fakten keine Polemik gefragt! Es geht nicht nur um das Klimaziel von 2030, sondern um die langfristige Perspektive für den Wohlstand und die Lebensqualität in unserer Stadt.

4. Organisationsentwicklung der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung plant eine zukunftsorientierte Umstrukturierung durch eine Organisationsentwicklung (OE), um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Dies war im vergangenen Jahr ein wichtiger Schritt, dessen Ergebnis im Haushalt Berücksichtigung findet. In diesem Zusammenhang wird auch der Stellenplan angepasst, was mit einem Anstieg der geplanten Stellen und folglich höheren Personalkosten einhergeht. Entscheidend ist die Phase der Umsetzung, bisher ist es nur eine Absichtserklärung auf einem Papier. Zur Wahrheit gehört nämlich auch, dass eine professionelle Begleitung von außen zu Beginn des Umsetzungsprozesses sinnvoll ist, für den langfristigen Erfolg, sollte die Organisationsentwicklung jedoch, von innen heraus voller Überzeugung, gelebt werden. **Es ist eine Chance, die unbedingt genutzt werden sollte, um veraltete Prozesse, neu zu denken und zu ersetzen. Daher sind Monitoring und Kontrollen während der Umsetzung absolut erforderlich.** Diese Maßnahmen, wurde bereits bei der Beratung und Beschlussfassung zu den Geschäftskreisen, in der letzten Sitzung durch die CDU und die SPD angeregt. Die Vorgabe des Bürgermeisters, dass Höhergruppierungen der Führungskräfte erst nach einer erfolgreichen Umsetzung der Organisationsentwicklung erfolgt, wird positiv aufgenommen.

Ein zentraler Punkt in diesem Zusammenhang betreffen die Stellenprofile, die für die Fachbereichsleitungen noch zu erstellen sind. **Diese Führungsebene ist neu in der Verwaltungsorganisation und gehört zu den wichtigsten Positionen, die eine hohe Fach- und Führungskompetenz erfordern. Sie sind Schnittstelle und Moderator nach oben wie nach unten.** Da es sich um neu geschaffene Stellen bzw. um eine komplett neue Führungsebene handelt, regen wir an, die rechtliche Notwendigkeit zur Neuausschreibung dieser Stellen zu prüfen, auch im Hinblick, ob eine interne Ausschreibung reicht oder ob eine externe Ausschreibung notwendig ist. Wir vertrauen der Einschätzung der Verwaltung, in Bezug auf die Personalfrage, aber dennoch war es uns wichtig diese Bedenken anzumerken. Zusammenfassend die notwendigen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung:

1. Monitoring und Kontrolle der Umsetzung der Organisationsentwicklung.
2. Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Besetzung der neuen Fachbereichsleitungen, insbesondere hinsichtlich der Notwendigkeit einer Neuausschreibung.
3. Festlegung der Regelungen für Höhergruppierungen nach der erfolgreichen Umsetzung der OE.

Ich durfte heute als Fraktionssprecherin die Haushaltsrede für die CDU-Fraktion der Stadt Breisach halten. Zunächst möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei der Verwaltung bedanken. Die Erstellung eines Haushaltsplans ist immer eine anspruchsvolle und komplexe Aufgabe, die viel Engagement und Präzision erfordert. Wir wissen die harte Arbeit und das hohe Maß an Fachkompetenz, das in diesen Haushaltsentwurf geflossen ist, sehr zu schätzen.

Unser Dank gilt auch all den ehrenamtlich Tätigen in unserer Stadt. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz für das Gemeinwohl, sei es im Bereich der Vereine, der Hilfsorganisationen wie Feuerwehr, THW und DRK, der Sozialarbeit oder in vielen anderen Bereichen, wäre das Leben in Breisach nicht das, was es heute ist. Ihr Engagement ist unverzichtbar, und wir möchten Ihnen auch an dieser Stelle unseren tiefen Dank

aussprechen. Ein weiteres Dankeschön an unsere Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, allen Ortsvorstehern und Ortsvorsteherinnen, für das respektvolle und konstruktive Miteinander.

Als CDU-Fraktion sehen wir uns nicht als Kritiker der Verwaltung, sondern als Partner. Wir verstehen uns als ein aktiver Teil des Gemeinderats, der gemeinsam mit der Verwaltung an Lösungen arbeitet, um Breisach weiter voranzubringen. Natürlich kann es sein, dass sich in der hitzigen Diskussion um den Haushalt unterschiedliche Perspektiven und Meinungen zu Wort melden – und manchmal mag es so wirken, als ob wir uns kritisch äußern. Doch lassen Sie uns daran erinnern, dass unser Ziel stets das gleiche ist: Das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürger.

Schließen möchte ich mit den Worten: Fokussiert durch die Krisen, orientiert an der Machbarkeit und Ambitioniert in die Zukunft!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie alles erdenklich Gute und beste Gesundheit im kommenden Jahr.

Dem Haushalt für das Jahr 2025, dem Wirtschaftsplan für das Wasserwerk, der Stadtbau und dem Spitalfond stimmt die CDU Fraktion zu.

CDU-Fraktion Stadt Breisach

Kontakt: E-Mail: fraktion@cdu-breisach.de

Fraktionsvorsitz

Heike Helbling-Bartel
Oberrimsinger Weg 6
79206 Breisach

Stellvertreten

Jörg Leber
Kupfertorstrasse 27
79206 Breisach

